

Bitte so nicht!

Wie auch immer gemeinte Vorschläge und Appelle der Politik, wie Hoteliers Energie einsparen sollten, sind mehr als entbehrlich. Die Ressourcen-Triage, im Sinne eines Ringen um die verträglichste Lösung, ist Kernaufgabe eines jeden Unternehmers – nicht der Politik.

Hannover, 31.08.2022. Mit seinem Vorschlag, vor dem Hintergrund der Energiekrise im Winter auf Wellnessangebote in Hotels zu verzichten, hat Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther einen Aufschrei in der Branche ausgelöst. Unternehmer sind es gewohnt, Herausforderungen zu parieren, abzuwägen und ohne Kenntnis aller Parameter in kürzester Zeit Entscheidungen zu treffen - und für diese gerade zu stehen. Empfehlungen der Politik, wie diese Professionals ihren Job zu machen haben, sind überflüssig und fehl am Platz. Zumal es völlig unstrittig ist, dass nicht der Staat der bessere Entrepreneur ist. Umso unverständlicher ist die Fortsetzung der platten, wenig smarten und immer mehr als anmaßend empfundenen Pandemie-Politik. Dazu gehörten zuletzt auch persönliche Statements aus Berlin zur Duschkdauer und -temperatur, die naturgemäß nicht verfangen. Die Healthcare-Branche muss sich angeblich mit 222 Erlassen und Verordnungen auseinandersetzen, die die Gesundheitsminister Spahn und Lauterbach in den letzten zweieinhalb Jahren verfügt haben und dafür – und nicht etwa für die Pflege von Patienten – Personal einstellen. Bis zum Äußersten fühlt sich ebenfalls die Hospitality-Branche von dem überbordenden, behördlich verfügten Micromanagement gegängelt, wie mir Hoteliers, Restaurant-Chefs und Caterer faktenhaft immer wieder aufzeigen. Ja, es ist unerlässlich, Energie zu sparen, und dies nicht erst seit der Krise. Ein Hotelier mit Wellnessbereich und Energiekosten von zehn Prozent vom Nettoumsatz und darüber weiß – und dies nicht erst heute - am besten, wie er die Energie-Triage in seinen Häusern im Sinne eines bestmöglichen Einsatzes knapper und teurer Ressourcen vornimmt.

Also bitte nicht gestandenen Unternehmern immer wieder aufs Neue durch staatliche Eingriffe das eigene Ringen um die verträglichste Lösung absprechen.

Dr. Urban Uttenweiler, Vorstandsvorsitzender der HGK

Die HGK ist die in Deutschland führende Einkaufs- und Dienstleistungskooperation für die Hospitality-Branche. Zu ihren Mitgliedern und Kunden zählen feine privat gemanagte Hotels, expandierende, innovative Hotelmarken, ausgezeichnete Ferienhotels: von der Küste bis zu den Alpen, trendige Restaurantbetriebe, schnelle Freizeit- und Verkehrsgastronomie, namhafte Caterer und fortschrittliche karitative und soziale Einrichtungen. Über 3.000 Mitgliedsbetriebe profitieren von attraktiven Einkaufskonditionen und umfassenden Dienstleistungen.

www.h-g-k.de

Herausgeber:

HGK
Hotel- und Gastronomie-Kauf eG
Bundeszentrale
Yorckstraße 3, 30161 Hannover
Ansprechpartnerin: Rowina Schymiczek
Telefon: 0511 37422-160
E-Mail: r.schymiczek@h-g-k.de

Veröffentlichung honorarfrei